

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frau Stadtrichter. Ach myn Trost, Herr Feusi, wüßed Sie's scho, es git e Revolutionian!

Herr Feusi. Wird nüd sy! Bi dem Wätter?

Frau Stadtrichter. Bitti au kei Gipf! Alli Meitlbüreaus sollid ufhöre und dänn Alles an eim Ort abgmachet werde, es Arbeits-Nachwys-Büreau gheißed sy's. Täntet Sie au, wie die arme Fraue in ere Verzwyflig sind und die Meitli frohloshed. Früher bin i zu der Frä Truckeri gange oder zu der Frä Bürgeri und dänn hät sie scho gwüßt, was ich für eini ha mueß: Nid z'artig, wil myn Eward allinwil i der Chuchi ume schnüfelet, aber doch, daß sie Deppis varstellt. Recht höfli und recht sparsam mueß sie sy. Und daß so es Meitli nüd züermüetig wird, hät me nem grad de erst Manetsloh für d'Vermittlig abzoge.

Herr Feusi. Jä so, iew verstah-n-i; myn Schnyder hät mer übers Nämli klagt. 's Umschann und 's Gschänt, wo de Stolz vom reisende Handwerksbursch gly ist, sell ufhöre; sie sellid mir nüt, dir nüt in e so es Büroau gah: „Gits Arbet?“ „Ja, deet und deet“, oder: „Nei, da ist Jres Viatikum.“ Ja, das heist me ja alli alti Sitte uf de Chopf gstellt.

Frau Stadtrichter. Die vile Fraue, wo vo de Meitlene gläbt händ —

Herr Feusi. Müend öppis Gschyders afange und statt dem herrliche Umebummle vo de Gelle gabt's denn e so geschäftsmäßig zu, wie bin andere Lüute. 's Schlimmst ist na, daß d'Polizei dänn nümme d'Hälfti z'thue hät, wils dänn die Wagebunde grad känneb. Jä und 's Bättle sell dänn ganz ufhöre!

Frau Stadtrichter. Ufhöre? Das heist me ja de Sinn für Wahlthätigkeit unströtte!

Herr Feusi. Natürlich! Wenn's kei Bättler meh gab —

Frau Stadtrichter. Und kei Meitli, wo Gott danked, daß mes usem Gländ ufliet —

Herr Feusi. Und kei Handwerksbursche, wo um jede Brys arbeited —

Frau Stadtrichter. Denn wüßt me gar nümme, daß es vo der himmlische Fürsarg bivarzugti Menscheklasse git. O, es ist schüüt, was 's Alles trybed.

Herr Feusi. O, die guete, alte Zyte, wo's Volch nüüd häd welle, als was mir em vorgschriebe händ!

Alons Müller.

Klatschen, Lachen sich zu schaffen,
Spiele Müller gut den — Affen —
Aber weil er kam in Noth,
Gab er sich als Mensch den Tod.

Wer die Leute bringt zum Weinen,
Der thut besser, will mir scheinen;
Wer als Affe: Menschen spielt,
Hat von jeher mehr erzielt.

Redner: „Myni Herre, mir müesse e Ma a d'Espigi vo üsem Gmeindwäse stelle, wo dä Argus stall radikal ufesägt...“

Präsident: „Iverstande, Herr Fürsprec, aber mi würd Gch gwüß mit Augias-Auge aluege, wenn d'Zhr das öffetlich thätet behaupte!“

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger,

Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfehlend und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von

Rollladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fenstererschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Münchener Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

❁ **Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.** ❁

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50

mit Wein à discrétion

12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.

(N. 25)

Prämirt an vielen Ausstellungen.

ZÜRICH: Diplom I. Klasse - 1883 - AMSTERDAM: Preismedaille.

Dennler's Eisenbitter

Interlaken

erfahrungsgemäss bestes Heilmittel gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände** etc. Bei **langsamem Reconvalescenz** und **Altersschwäche** ein vorzügliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Wird mit Erfolg auch bei beginnender **Diphtheritis** angewendet. Wo der Besuch von Winterkurorten unmöglich, leistet **Dennler's Eisenbitter** Genesenden und schwächlichen Personen treffliche Dienste.

Von Aerzten vielfach verordnet und bestens empfohlen.
Dépôts in allen Apotheken.

Ad. Kreuzer's

EINSTUBE

(Bl. 25) Zürich, „Linthescherhof“

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.

Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische und Landweine.

— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. — Gesellschaftszimmer mit Piano.

